

Zielerreichung in den Leistungsbereichen gemäß §§ 11-14 SGB VIII – 2014 bis 2015

Die Auswertung bezieht sich auf die über BuT-Mittel finanzierte Schulsozialarbeit an 21 Schulstandorten und die schulübergreifende Arbeit, welche in Trägerschaft des Internationalen Bundes GmbH, des Spielwagen e. V. und des DFV S/A e. V. umgesetzt wird.

Kennzahl - Soll	Kennzahl - Ist
Tätigkeitsprofil im Durchschnitt: 10-20% - Hilfen im Einzelfall 30-40% - Gruppenarbeit 10-20% - Eltern- u. Lehrerarbeit 30-40% - Kooperation/ Initiierung v. Projekten/ Koordinierung/ Dokumentation etc.	21 Schulen und 1 x schulübergreifende Tätigkeit 18 % - Hilfen im Einzelfall 39,5 % - Gruppenarbeit 12 % - Eltern- u. Lehrerarbeit 30,5 % - Kooperation/ Initiierung v. Projekten/ Koordinierung/ Dokumentation etc. - 5.292 h Hilfen im Einzelfall - 11.651 h Gruppenarbeit - 3.509 h Eltern- und Lehrerarbeit

Die Zielstellungen der SOLL-Kennzahlen wurden erfolgreich erfüllt.

Die 13 Schulstandorte der Schulsozialarbeit die über das ESF-Programm derzeit finanziert werden sind in Ihrem Aufgabenbereich gleich aufgestellt.

Anhand der Hospitationen im Jahr 2014 ist einzuschätzen, dass die Schulsozialarbeiter/innen eine qualitativ sehr hohe Arbeit leisten.

Allgemein ist einzuschätzen, dass die Schulsozialarbeit zusätzlich aktuelle bedarfsorientierte Projekte vorhält. Auch kontinuierliche Projekte wie das Mediationsprojekt, Streitschlichteraus- und fortbildungen, Kompetenztrainings werden von den Schülern/innen sehr gut frequentiert. Die Kooperationsvereinbarungen zwischen den Schulen und den Trägern wurden eingehalten. Die Zusammenarbeit mit den Jugendwerkstätten war sehr erfolgreich im Hinblick auf Schüler/innen die die Schule verweigern.

Netzwerke wurden gepflegt und aufgebaut. Die Zusammenarbeit mit den Lehrer/innen, Eltern, Sozialzentren, Kinder- und Jugendeinrichtungen etc. ist intensiviert worden.

Im Aufgabenbereich Hilfen im Einzelfall ist seit Jahren eine stetige Zunahme in der Schulsozialarbeit zu bemerken. Diese ist in den multiplen Problemlagen der Kinder, Jugendlichen und deren Familien begründet. In Fällen der Kindeswohlgefährdung, psychischer Probleme der Kinder und Jugendlichen, Kriseninterventionen und Konfliktarbeit bedarf es mehr Unterstützung durch die Schulsozialarbeit.

Seit 2013 ist eine Zunahme von Flüchtlingen in Magdeburg zu verzeichnen, welche sich in den Schulen bemerkbar macht, da direkt nach der Zuweisung in die Stadt eine Einschulung im Einzugsgebiet der Gemeinschaftsunterkünfte/Wohnungen stattfindet. Die Schulsozialarbeit muss hier gehäuft zusätzlich Begleitung und Beratung von Familien und Schüler/innen mit Migrationshintergrund vorhalten (Bspw. BuT-Anträge, psychische Probleme – Kriegstraumata, Integration).

Hierzu müssen neue Rahmenbedingungen für die Schulsozialarbeit geschaffen werden, um flexibel auf die Bedarfe reagieren zu können.

Die Schulsozialarbeit an den Schulstandorten muss erhalten bleiben und ausgebaut werden.

**Maßnahmen des Programms „BIB-Magdeburg“ – Berufliche, soziale Integration und Beteiligung junger Menschen
Evaluation für den Zeitraum 2014**

Grobziel:

- Erhöhung der Anzahl von Schüler/- innen, die den Übergang von der Schule in eine Ausbildung erfolgreich gestalten
- Senkung der Quote der Schulabgänger/- innen ohne Schulabschluss / Senkung der Quote von Schulverweigerern

Träger: Internationaler Bund (IB)

Maßnahme: [Reintegrationsklasse \(RIK\)](#)

Feinziele	Instrumente	Kennzahl-Soll	Messwert der zu erhebenden Daten	Kennzahl - Ist
Reintegration von Schulverweigerern des 7./8. Schulbesuchsjahres in das Regelschulsystem	<ul style="list-style-type: none"> - teilnehmerbezogener Abrechnungsbogen - jährlicher Sachbericht 	mind. 75 % der Schüler/- innen wurden innerhalb von 2 Jahren reintegriert <i>Kapazität: durchschnittlich 12 Schüler/-innen lt. LV</i> <i>mind. 8 Schüler/-innen/Monat lt. LV</i>	- Anzahl der TN im Zeitraum 2014, die im Projekt betreut wurden = 10	<ul style="list-style-type: none"> - 1 Schüler/-innen Verbleib im Schuljahr 14/15 RIK - 1 Schüler/-innen Rückführung in GTS/SEK - 8 Schüler/-innen wurden reintegriert
			- Anzahl der TN, die innerhalb von 2 Jahren reintegriert wurde = 8	

Feinziele	Instrumente	Kennzahl-Soll	Messwert der zu erhebenden Daten	Kennzahl - Ist
	Sachbericht Anwesenheitsnachweis	mindestens 80 (60) % der Schüler/-innen haben weniger als 10 unentschuldigte Fehltage pro Halbjahr / Endjahr (Praxiseinsatz in den Jugendwerkstätten)	- Anzahl der Schüler/-innen 1. Halbjahr: 7 2. Halbjahr: 10	- 7 Schüler/-innen/ 100 % im 1. <i>Halbjahr</i> - 7 Schüler/-innen/ 70 % im 2. <i>Halbjahr</i>
	Förderplan und Entwicklungsverlaufsanalyse	bei 75% der Schüler/ -innen konnte eine Verbesserung in mind. 3 Kompetenzbereichen verzeichnet werden	- Anzahl der TN, die sich in mind. 3 Kompetenzbereichen pro Schuljahr verbessert haben = 7	7 von 10 Schüler/-innen 70 %
Förderung der Lern- und Sozialkompetenzen	Leistungsbewertung laut Erlass (individuelle Bewertung in der RIK / Vergleich / Halbjahr / Endjahr)	bei 70 % der Schüler/-innen konnte eine schulische Verbesserung in mindestens 1 Unterrichtsfach verzeichnet werden	- Anzahl der TN, die sich in mindestens 1 Unterrichtsfach verbessert haben = 3	3 von 7 (für Vergleich herangezogen) Schüler/-innen 43 %

Einschätzung: Zielstellungen zum Teil erreicht. Die Rahmenbedingungen der RIK müssen überprüft und ggf. verändert werden.

Träger: Landeshauptstadt Magdeburg, Jugendamt

Maßnahme: Projekt „Werk- statt- Schule“ in der JWST „Buntes Werkstattprojekt“

Feinziele	Instrumente	Kennzahl- Soll	Messwert der zu erhebenden Daten	Kennzahl - Ist
Erfüllung der Schulpflicht für Schulverweigerer ab dem 9. Schulbesuchsjahr	jährliche Statistik	90 % der Schüler/- innen des 2. Projektjahres haben ihre Schulpflicht erfüllt	- TN im 2. Projektjahr = 7 - TN, die ihre Schulpflicht erfüllt haben = 7 Stichtag: letzter Schultag d. j. J.	100 % der Schüler/- innen des 2. Projektjahres haben ihre Schulpflicht erfüllt
Erreichen des BVJ- Abschlusses	jährliche Statistik	50 % der Schüler/- innen des 2. Projektjahres , die ihre Schulpflicht im Projekt erfüllt haben, erreichen den BVJ- Abschluss	- TN, die den BVJ- Abschluss erreicht haben = 4	57 % der Schüler/- innen des 2. Projektjahres erreichen den BVJ- Abschluss
Erreichen des Hauptschulabschlusses	jährliche Statistik	50 % der Schüler/- innen des 2. Projektjahres , die ihre Schulpflicht im Projekt erfüllt haben, erreichen einen Hauptschulabschluss (HSA)	- TN, die den HSA erreicht haben = 3	43 % der Schüler/- innen des 2. Projektjahres erreichten einen HSA
Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen im Projekt	Förderplan und Entwicklungsverlaufsanalyse	50 % der Schüler/-innen des 1. Projektjahres verbesserten sich in mind. 3 Kompetenzbereichen	- TN im 1. Projektjahr = 8 - TN, die sich in 3 oder mehr Kompetenzbereichen verbessert haben = 5	63 % der Schüler/-innen des 1. Projektjahres verbesserten sich in mind. 3 Kompetenzbereichen
Vermittlung der Schüler/-innen am Projektende in geeignete Maßnahmen	jährliche Statistik	80 % der Schüler/- innen des 2. Projektjahres mündeten in geeignete Maßnahmen ein	- TN, die in geeignete Maßnahmen vermittelt wurden = 6 Stichtag: 31.08. d. j. J.	86% der Schüler/- innen des 2. Projektjahres mündeten in geeignete Maßnahmen ein

Einschätzung: Zielstellungen überwiegend erfüllt.

Grobziel:

- Erhöhung der Anzahl der jungen Menschen, die durch Beratung und Begleitung individuelle Netzwerke aufbauen und persönliche Berufs- und Lebensziele entwickeln
- Erhöhung der Anzahl junger Menschen, die eine Berufsvorbereitung bzw. –ausbildung erfolgreich absolvieren

Träger: Internationaler Bund - Mitte GmbH

Maßnahme: Sozialpädagogische Beratung und Begleitung im Rahmen des Jugendwohnens gem. § 13 Abs. 1

Feinziele	Instrumente	Kennzahl- Soll	Messwert der zu erhebende Daten	Kennzahl - Ist
Förderung von Konflikt- und Entscheidungsfähigkeit sowie Eigenverantwortung der jungen Menschen	Förderplan und Entwicklungsverlaufsanalyse, quartalsweise Teilnehmerstatistik	bei mind. 60 % der Jugendlichen verbesserten sich mind. 3 Kompetenzbereiche	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl TN, die mind. 6 Monate betreut wurde = 7 - Anzahl TN, die sich in mind. 3 Kompetenzbereichen verbessert hat = 6 → Stichtag: 31.12. d. j. J.	85,7 % der Jugendlichen verbesserten sich in mind. 3 Kompetenzbereichen
Erfolgreiche Teilnahme an einer geeigneten MN zur berufliche Integration	jährliche Statistik	mind. 80 % der Teilnehmer/-innen absolvieren erfolgreich eine berufliche Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl TN, die eine berufliche Maßnahme absolvieren = 7 - Anzahl TN, die dabei erfolgreich ist = 6 	85,7 % absolvieren erfolgreich eine berufliche Maßnahme
		Kapazität 8 Teilnehmer/Monat		Auslastung: ϕ 8,75 TN/Monat

Einschätzung: Zielstellungen erfüllt

Träger: Internationaler Bund – Mitte GmbH

Maßnahme: - [Jugendkompetenzagentur „JuKoMa“](#)

Feinziele	Instrumente	Kennzahl- Soll	Messwert der zu erhebenden Daten	Kennzahl - Ist
Vermittlung in geeignete Angebote zur beruflichen und sozialen Integration	jährliche Statistik	mind. 80 % der Beratungs- und Casemanagement (CM)-Kunden wurden in geeignete Angebote vermittelt	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Beratungs- und CM-Kunden (mit Austritt Arbeit beendet) = 137/22 - Anzahl der B- u. CM-Kunden, die vermittelt wurde = 57/18 	1. HJ: 41,6 % 2. HJ: 81,8 % der Beratungs- und CM-Kunden wurden in geeignete Angebote vermittelt
Entwicklung von konkreten Schritten für den weiteren Berufs- und Lebensweg	Teilnehmerbefragung	mind. 90 % der Beratungs- und CM-Kunden schätzen ein, dass sie konkrete Vorstellungen von ihrem Berufs- und Lebensweg entwickelt haben	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl B- u. CM-Kunden = 22 - Anzahl B- u. CM-Kunden, die konkrete Berufsvorstellungen entwickelt hat = 21 	95,45 % haben konkrete Vorstellungen von ihrem Berufs- und Lebensweg entwickelt

Einschätzung: Zielstellungen erfüllt;
im Sommer 2014 erfolgte eine Veränderung in der Finanzierung und der konzeptionellen Umsetzung = gemeinsames Angebot von Jugendamt und Jobcenter.

Träger: Internationaler Bund, Die Brücke-MD, PSW Behindertenhilfe, Evangelischer Kirchenkreis, LH MD Jugendamt

Maßnahme: Jugendwerkstätten – Zusammenfassung der 5 Einrichtungen

Feinziele	Instrumente	Kennzahl- Soll	Messwert der zu erhebenden Daten	Kennzahl - Ist
Vermittlung in Angebote zur beruflichen und sozialen Integration entsprechend des Förderplans	jährliche Statistik Förderplan	mind. 50 % der Teilnehmer/-innen wurden in Angebote entsprechend des Förderplans vermittelt	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl TN, die mit Förderplan betreut wurde = 105 - Anzahl TN, die in Angebote entsprechend des Förderplans vermittelt wurde = 58 	55 % der Teilnehmer/-innen wurden in Angebote entsprechend des Förderplans vermittelt
Erreichen der Zielstellungen entsprechend der Vereinbarung bei Betreuung ohne Förderplan	jährliche Statistik Vereinbarungen	mind. 70 % der TN erfüllen die Zielstellung gem. Vereinbarung, z. B. bei der Ableistung von gemeinnützige Arbeitsstunden	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl TN, die mit Vereinbarung ohne Förderplan, betreut wurde (TN ohne FP) = 377 - Anzahl TN, die Zielstellung erfüllt haben = 244 	65 % der TN erfüllen die Zielstellungen gem. Vereinbarung

Feinziele	Instrumente	Kennzahl- Soll	Messwert der zu erhebenden Daten	Kennzahl - Ist
Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen im Projekt	Förderplan und Entwicklungsverlaufsanalyse	bei 60 % verbesserten sich mind. 3 Kompetenzbereiche	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl TN, die mit Förderplan betreut wurde = 105 - Anzahl TN, die sich in mind. 3 Kompetenzbereichen verbessert hat = 46 - Stichtag: 31.12.j.J. 	44 % verbesserten sich mind. 3 Kompetenzbereiche
Qualifizierte Umsetzung der Angebote der Jugendwerkstätten	jährliche Statistik	<p>pro Jahr mind. 790 Teilnehmertage Betreuung für TN mit und ohne Förderplan pro Personalstelle</p> <p>pro Jahr 100 Tage an projektbezogener Arbeit in Gruppen (bezogen auf alle JWST, nur zutreffend gem. Konzept)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl TN- Tage von TN mit und ohne Förderplan = 13.416 - Anzahl Personalstellen in allen JWST = 15 - Anzahl Tage projektbezogene Arbeit in Gruppen gem. §§ 11 und 13 SGB VIII 	894,4 Teilnehmertage pro Personalstelle 1.096 Tage projektbezogene Arbeit in Gruppen

Einschätzung: Zielstellungen teilweise erfüllt; Abweichungen nachvollziehbar, da sich die Problemlagen der TN seit 2011 verstärkt haben

Träger: Der Paritätische GmbH Sozialwerk Behindertenhilfe

Maßnahme: Jugend- und Drogenberatungsstelle „DROBS“

Feinziele	Instrumente	Kennzahl- Soll	Messwert der zu erhebenden Daten	Kennzahl - Ist
Erhöhung des Anteils junger Menschen, die sich kritisch mit ihrem Konsumverhalten auseinandersetzen	jährliche Statistik Sachbericht	mind. 1.500 Beratungen pro Jahr	- Anzahl der Beratungen pro Jahr	1.561 Beratungen , davon 206 Beratungen mit zeitlichem Mehraufwand (> 60 min.)
Projekt „Change“				
<i>schulbezogen</i>				
Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen im Projekt „Change“	Statistik Sachbericht	mind. 60 Veranstaltungen mind. 150 Teilnehmer/-innen mind. 6 Schüler/-innen-multiplikatoreneinsätze	- Anzahl der Veranstaltungen - Anzahl der Teilnehmer/-innen - Anzahl der Schüler/-innen-multiplikatoren-einsätze	77 Veranstaltungen 168 Teilnehmer 2 tägiger Workshop, 11 Schüler-multiplikatoren 22 Treffen, 7 Einsätze
bedarfsorientierte Gestaltung der Angebote	Lehrerbefragung Sachbericht	mind. 80 % der Lehrer schätzen ein, dass bei den Schüler/-innen in mind. 2 Kompetenzbereichen Verbesserungen erzielt wurden	- Anzahl der befragten Lehrer = 6 - Anzahl der Lehrer, die einschätzt, dass bei den Schülern mind. 2 Kompetenzbereiche	6 von 6 = 100 %

Feinziele	Instrumente	Kennzahl- Soll	Messwert der zu erhebenden Daten	Kennzahl - Ist
			verbessert wurden	
	Schülerbefragung Sachbericht	mind. 70 % der Schüler/-innen geben eine positive Einschätzung zur Umsetzung der Angebote ab	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der befragten Schüler - Anzahl der Schüler, die eine positive Einschätzung abgegeben 	55 Schüler/-innen 89 % positive Einschätzung
<i>lehrerbezogen</i>				
bedarfsorientierte Gestaltung der Angebote	Lehrerbefragung Sachbericht Statistik	mind. 80 % der Lehrer geben eine positive Einschätzung zu Inhalten und Struktur des Projektes mind. 60 Fachgespräche mit Lehrern pro Jahr	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der befragten Lehrer: 6 - Anzahl der Lehrer, die eine positive Einschätzung zu Inhalten und Strukturen des Projektes abgeben - Anzahl der Fachgespräche mit Lehrern pro Jahr 	100% positive Bewertung 65 Fachgespräche (Lehrpersonal, Schulsozialarbeit, Schulleitung)
<i>elternbezogen</i>				
Sensibilisierung der Eltern zur Stärkung der Erziehungskompetenz	Statistik	mind. 6 Elternangebote pro Jahr	- Anzahl der Elternangebote pro Jahr	10 (6 Elternabende, 1 Elternsprechtage, 5 Elterngespräche)

Feinziele	Instrumente	Kennzahl- Soll	Messwert der zu erhebenden Daten	Kennzahl - Ist
Direkte Arbeit mit Bezugspersonen und Multiplikatoren z.B. Weiterbildungen und Seminare mit Lehrern, Eltern, päd. Fachkräften etc.				
Erhöhung von Kompetenzen zur Umsetzung suchtpreventiver Aktivitäten	Statistik Sachbericht	mind. 40 Veranstaltungen pro Jahr mind. 600 Teilnehmer/-innen pro Jahr erreicht	- Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr - Anzahl der erreichten Teilnehmer/-innen pro Jahr	48 Veranstaltungen 119 Fachberatungen 929 Teilnehmer
Erweiterung des Wissens im Kontext der Thematik Sucht	Fragebogen bei 5 Veranstaltungen pro Jahr	mind. 80 % der Multiplikatoren schätzen die Arbeitsatmosphäre als sehr gut und gut ein	- Anzahl der befragten Multiplikatoren = 80 - Anzahl gut /sehr gut	73 = 91%
	Sachbericht	mind. 80 % der Multiplikatoren schätzen die Kommunikation/ Gesprächsführung als sehr gut und gut ein	- Anzahl der befragten Multiplikatoren = 80 - Anzahl gut /sehr gut	78 = 98%
		mind. 80 % der Multiplikatoren schätzen die Anwendbarkeit und den Praxisbezug als sehr gut und gut ein	- Anzahl der befragten Multiplikatoren = 80 - Anzahl gut /sehr gut	78 = 98%
Erhöhung von Kompetenzen zur Umsetzung	Fragebogen bei 5 Veranstaltungen pro Jahr	mind. 70 % der Multiplikatoren schätzen die	- Anzahl der befragten Multiplikatoren = 80	69 = 82 %

Feinziele	Instrumente	Kennzahl- Soll	Messwert der zu erhebenden Daten	Kennzahl - Ist
suchtpräventiver Aktivitäten		Anwendbarkeit und den Praxisbezug als sehr gut und gut ein		77 = 96%
		mind. 70 % der Multiplikatoren schätzen die Systematik und Methodik als sehr gut und gut ein	- Anzahl der befragten Multiplikatoren = 80	
Präventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Settingansatz				
Kritische Auseinandersetzung junger Menschen mit ihrem Risiko- und/ oder Konsumverhalten	Statistik	mind. 1.500 TN pro Jahr	- Anzahl der TN	1.761 Teilnehmer 112 Veranstaltungen 18 Einzelkontakte
	Sachbericht	mind. 100 Veranstaltungen pro Jahr	- Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr	
Wissenszuwachs	Fragebogen bei 10 Veranstaltungen pro Jahr Sachbericht	mind. 70 % der TN gaben an, etwas Neues dazugelernt zu haben	- Anzahl der befragten TN = 122 - Anzahl derjenigen, die etwas Neues dazugelernt haben	97 = 80 %
Bedarfsorientierte Gestaltung der Angebote		mind. 70 % der TN gaben eine positive Einschätzung zu Inhalten und zur Struktur der Veranstaltung	- Anzahl der befragten TN = 122 - Anzahl derjenigen, die eine positive Einschätzung gaben	105 = 86 %

Feinziele	Instrumente	Kennzahl- Soll	Messwert der zu erhebenden Daten	Kennzahl - Ist
Akzeptanz des Hilfesystems		mind. 70 % der TN gaben an, dass sie Angebote der DROBS in Anspruch nehmen/weiterempfehlen würden	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der befragten TN = 122 - Anzahl derjenigen, die Angebote der DROBS nutzen würden 	101 = 83 %

Einschätzung: Zielstellungen erreicht.

Auswertung der bisherigen Leistungserbringung und Einschätzung der Zielerreichung im Bereich der Jugendsozialarbeit auf der Grundlage der Ergebnisse aus der Evaluation zur DS0193/13 „BIB-Programm“ für die Jahre 2013 und 2014

Folgendes wurde zusammenfassend eingeschätzt:

- Alle Maßnahmen des BIB sind notwendig und geeignet für die Erfüllung der Zielstellungen
- Alle Maßnahmen haben die Soll-Kriterien erfüllt (Abweichungen sind nachvollziehbar und begründet)
- Soll-Kennzahlen wurden seit der erstmaligen Erstellung in 2011 nicht verändert und müssen auf Grund der sich verschärfenden multiplen Problemlagen der Zielgruppen überarbeitet werden
- Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung der RIK müssen verändert werden (Vorschlag: Integration in eine Jugendwerkstatt, um verschiedene Praxisbereiche und ein flexibles Team nutzen zu können)

Einschätzungen zu den einzelnen Angeboten

Jugendwerkstätten

- Alle Jugendwerkstätten weisen nach, dass durch ihre Arbeit auch bei stark problembelasteten jungen Menschen Verbesserungen in wichtigen arbeitsmarktrelevanten Kompetenzbereichen erreicht werden konnten und dass die Methode der individuellen Förderung mit Förderplänen/Zielvereinbarungen ein wirksames Instrument darstellt.
- Allgemein ist einzuschätzen, dass die Jugendwerkstätten durch ihre enge Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Jugendhilfe, des Schulbereiches, der Justiz, der Agentur für Arbeit und des Jobcenters (z. B. Vernetzung mit Jugendhilfeeinrichtungen und Angeboten der Hilfen nach §§ 28 ff. SGB VIII, mit dem „JiM-Projekt“ etc.) dazu beitragen, dass junge Menschen Einsicht in die Notwendigkeit der Veränderung ihrer Lebenssituation erlangen und Bereitschaft für konkrete Schritte zur Berufs- und Lebenswegplanung entwickeln.
- Alle Jugendwerkstätten, außer der Jugend-Metall-Selbsthilfewerkstatt, weisen eine Auslastung nach, die deutlich über den Plankennzahlen liegt. In 2013 war ein deutlicher Anstieg der TN/Tage im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Reduzierung der Arbeitszeit von Mitarbeitern der Brücke und des Tagelöhnerprojektes ermöglichten eine bedarfsgerechte Anpassung der Kapazitäten. Seit 2012 arbeiten die Jugendwerkstätten sehr intensiv mit den Sekundarschulen der Stadt im Rahmen des „SCHLuSS-Konzeptes“ und der Reintegrationsklasse zusammen, wodurch eine zunehmende Auslastung zu verzeichnen ist.

- Beim Tagelöhnerprojekt ist als Besonderheit zu berücksichtigen, dass die Betreuungszeit in der Regel 3 bis 4 Monate beträgt; die Zahlung einer Aufwandsentschädigung für die konkrete Leistung am Tage ist wirkungsvoll in Bezug

auf Motivation zum Aktivwerden und wird von den Jugendlichen auch als Angebot zum Schuldenabbau genutzt; dadurch ist das Projekt oft das „Sprungbrett“ für weiterführende Angebote und unterstützt die Einsicht zur Veränderung der Lebenssituation; eine deutliche Erhöhung der TN-Zahlen zeigt den positiven Trend; Insbesondere die Streetworker, Jugendgerichtshilfe und Jugendrichter begründen die Notwendigkeit des Angebotes.

- In allen Arbeitsgremien wurde die Notwendigkeit der Jugendwerkstätten mit den derzeit neu ausgerichteten Profilen, u. a. im Hinblick auf die Umsetzung des „SCHLuSS-Konzeptes“, begründet. Das SCHLuSS-Konzept ist vordergründig auf ein zeitnahes Reagieren bei Schulbummelei ausgerichtet und dient dazu, erlernte Fehlverhaltensweisen mit pädagogischen Mitteln aufzuarbeiten bzw. diesen entgegen zu wirken.
- **Projekt „Werk-statt-Schule“** wird in der Jugendwerkstatt „Buntes Werkstattprojekt“ umgesetzt - Zielstellungen gem. Soll-Kennzahlen erfüllt (geringfügige Abweichung beim Erreichen des HSA, begründet durch sinkendes Niveau an elementaren Kompetenzen und Anstieg von psychischen Auffälligkeiten der Schüler/-innen)

JuKoMa

Zielstellungen gem. Soll-Kennzahlen erfüllt.

Im Sommer 2014 erfolgte eine Veränderung in der Finanzierung und der konzeptionellen

Umsetzung = gemeinsames Angebot von Jugendamt und Jobcenter

In Perspektive ist das Case Management die vorrangige Arbeitsmethode der JuKoMa.

Angebot muss mind. mit der vorhandenen Kapazität erhalten bleiben, da es sich hierbei um das einzige Beratungs- und Begleitungsangebot an den Schnittstellen SGB II,III, VIII und XII mit der Case Management-Methode und einem hohen Grad an Vernetzung handelt.

Jugendwohnen

Zielstellungen gem. Soll-Kennzahlen erfüllt

Angebot muss mind. mit der vorhandenen Kapazität erhalten bleiben.

Zunehmende Bedarfe ergeben sich aus der Wohnungsproblematik. Wenn junge Menschen bereits Schulden haben oder ohne festen Wohnsitz sind, dann haben diese zunehmend Probleme bei der Wohnungssuche, da die Wohnungsgenossenschaften bestimmte Zielgruppen nicht aufnehmen.

Reintegrationsklasse

Zielstellungen gem. Soll-Kennzahlen wurden zum Teil erreicht.

Eine Abweichung gab es bei der Entwicklung in den Kompetenzbereichen und bei der Verbesserung in mind. einem Schulfach. Die Zielwerte konnten auf Grund der zunehmend schwierigen Voraussetzungen (insbesondere psychische Auffälligkeiten etc.), mit denen die Schüler/-innen in die RIK kommen, nicht erreicht werden. Die Soll-Kennzahl ist hier zu verändern.

Angebot muss mit einer Kapazität von 8-10 Schüler/-innen erhalten bleiben. Jedoch müssen die Rahmenbedingungen verändert werden. Eine Einbindung der RIK in das Leistungsspektrum einer Jugendwerkstatt ist sinnvoll, da somit ein flexibel handelndes Team, eine verlässliche Arbeitsstruktur, schnelles Handeln in Krisensituationen und die Nutzung verschiedener Praxisbereiche ermöglicht werden können.

DROBS „Jugend- und Drogenberatungsstelle Magdeburg“ (stadtweites Angebot)

Die Suchtprävention mit ihrer Fachstelle ist in der DROBS verortet und leistet auf ihrem Fachgebiet eine wichtige Arbeit für die Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Zielstellungen gem. Soll-Kennzahlen wurden erfüllt.

1. Ca. 3000 Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen wurden im direkten Kontakt erreicht. Die ab Mai 2014 kontinuierliche personelle Besetzung und finanzielle Absicherung der Suchtprävention ermöglichte eine gute Basisarbeit mit Kindern Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
2. Die Fachstelle Suchtprävention wurde im Jahr 2014 von vielen Partnern der Stadt einbezogen und ist somit eine wichtige Anlaufstelle für Bildungs- und Freizeiteinrichtungen.
3. Die Settings Schule, Kinder- und Jugendhäuser, Kita und Hort sowie Familie wurden durch die Präventionskräfte der DROBS berücksichtigt.
4. Es wurden 17 Weiterbildungsveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themenkomplexen im Bereich Sucht und Drogen angeboten. Auf thematischen Elternversammlungen wurde die Zielgruppe Eltern angesprochen.
5. Die Vernetzungsarbeit in der Stadt wird über den „Suchtpräventionsarbeitskreis“ abgesichert. Hier werden Projekte für die Stadt besprochen und bei neuen Problemlagen Maßnahmen initiiert.
6. Derzeit erfolgt eine Überplanung/Fortschreibung des Konzeptes „Suchtprävention“ um neue Formen und Methoden einzubinden und Angebote für weitere Zielgruppen in der Stadt interessant zu machen.

Zielerreichung in der Kinder- und Jugendarbeit

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in den Versorgungsgebieten sowie stadtweit

Aussagen für alle Einrichtungen

Die Zielstellungen entsprechend der DS0120/13 wurden umgesetzt. Durchgeführte Projekte, Maßnahmen und Aktionen orientierten sich stets an den aktuellen Bedarfen der jeweiligen Zielgruppen und entsprachen vollumfänglich den in der Kinder- und Jugendhilfeplanung festgeschriebenen Zielorientierungen.

Der Beziehungsarbeit gilt in allen Einrichtungen oberste Priorität. Somit ist auch gewährleistet, dass eine Umsetzung der eigenen Ideen der Zielgruppe im Rahmen der Angebotsgestaltung der Einrichtung ein bedarfsorientierter Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist.

Bestehende Kooperationen mit weiteren Einrichtungen/Angeboten der Jugendhilfe, Schulen sowie generationsübergreifenden Einrichtungen konnten weiter intensiviert und ausgebaut werden.

Soziale Ausgrenzungen einzelner Zielgruppen konnten somit ausgeschlossen werden und die Nutzer/-innen wurden befähigt, bestehende soziale Hemmschwellen zu überwinden.

Es ist einzuschätzen, dass die hinausreichende Arbeit in den Wintermonaten schwierig umzusetzen ist. Auch die Fixierung auf einzelne Standorte ist im Rahmen einer vorgegebenen Planung im weiteren Verfahren zu überdenken.

VG 1 Altstadt

Kinder- und Jugendhaus „Altstadt“

Träger: Landeshauptstadt Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

Defizite in der Zielerreichung:

- Das Ziel im Rahmen der hinausreichenden Arbeit, die am Standort Fürstenwall/Möllenvogtei angetroffenen Jugendlichen in die Einrichtung zu integrieren, konnte aufgrund des Alters der Jugendlichen sowie deren Desinteresse nicht umgesetzt werden.
- Keine Mitwirkung an gewaltpräventiven Mitternachtssportangeboten, da die NutzerInnen der Einrichtung nicht der anvisierten Zielgruppe entsprechen; bedarfsorientierte Zusammenarbeit mit dem Projekt zur Gestaltung sportlicher Aktivitäten

Jugendinformationszentrum

Träger: StadtJugendRing MD e.V.

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen wurden stadtweit im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung überwiegend umgesetzt.

- Aufbau einer Jugendredaktion gestaltet sich schwierig, einem ersten Aufruf in 2014 ist niemand gefolgt
- mit 0,5 VZÄ schwierig/nicht möglich, die in der DS0120/13 beschriebenen Zielstellungen vollumfänglich zu bedienen

VG 2 – Cracau, Brückfeld

Kinder- und Jugendhaus „Happy Station“

Träger: Caritas Regionalverband Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Positive Wirkung zeigten alle Projekte, insbesondere das Mädchenprojekt, so dass auf den Bedarf an Jungenarbeit reagiert wird und ein adäquates Angebot geplant und zukünftig angeboten wird.
- Ebenso wird auf die aktuelle Situation, Unterbringung von Flüchtlingen und eventuellen Zuzug von Familien, reagiert und spezifische Angebote unterbreitet.
- Die hinausreichende Arbeit wurde als kontraproduktiv eingeschätzt. MA standen zum Teil im Zwiespalt, wenn der OT gut besucht war musste er manchmal geschlossen werden, um die hinausreichenden Stunden zu erbringen. Andererseits wurden an den Treffpunkten Jugendliche angetroffen, die zwar gesprächsbereit waren, aber die zunehmend ihre Freizeit selbstorganisiert und selbstbestimmt verbringen wollten.

VG 3 Alte Neustadt

Kinder- und Jugendhaus Next Generation

Träger: Landeshauptstadt Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Die in der Jugendhilfeplanung beschriebene Zielgruppe der Migrant/-innen setzt sich im Versorgungsgebiet zu fast 100 % aus Student/-innen der Universität zusammen, die nicht zu den ursächlichen NutzerInnen eines Kinder- und Jugendhauses zu zählen sind. Aus diesem Grund ist für die in der Einrichtung ansässige Zielgruppe eine Kooperation mit dem chinesischen Verein entstanden, die von der eigentlichen Zielstellung in der Drucksache abweicht und sich an den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen ausrichtet.
- Im Rahmen der hinausreichenden Arbeit ist eine Fixierung auf vorgegebene Standorte als nicht zielführend zu betrachten

VG 4 – Neue Neustadt

Kinder- und Jugendhaus „Knast“

Träger: Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Durch viele der Angebote wurden TN zielführend überdurchschnittlich erreicht (neue Besucher/-innen). Alle geplanten Projekte der Umsetzungskonzeption konnten umgesetzt werden.
- Die Projekte und Maßnahmen orientierten sich einmal an den Bedarfen und Wünschen der Besucher sowie auch an ihrer sozialen Umgebung.
- Mit den offenen Angeboten wurde eine breitere ZG erreicht (tlw. auch durch Schaffung von viel Raum für Begegnung und Kommunikation).
- Spezifische Angebote bedienten die speziellen Interessen von Kleingruppen.
- Positive Wirkung, bei den Besuchern aller Altersgruppen sowie deren Elternteilen kam das Konzept gut an, denn bei vielen Angeboten wurden sie in die Planungs- und Umsetzungsprozesse miteinbezogen.

VG 5- Neustädter See, Sülzegrund

Stadtteiltreff „Oase“

Träger: Landeshauptstadt Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Auf Grund eines unzureichenden Internetzugangs gab es im Jahr 2014 erhebliche Probleme bei der Umsetzung des Medienkompetenzangebotes
- Im Rahmen der hinausreichenden Arbeit ist eine Fixierung auf vorgegebene Standorte als nicht zielführend zu betrachten

VG 6 –

Kinder- und Jugendhaus „Kannenstieg“

Träger: Junge Humanisten Magdeburg e.V.

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Kooperation mit Streetwork war erst zum Ende des Jahres möglich, da die Stelle nicht besetzt war
- Problemlagen von Besucher/-innen mit Migrationshintergrund unterscheiden sich nicht von denen ohne
- ALSO Projekte erst zur Mitte des Jahres nutzbar gewesen
- die ungebundene Arbeit durch die Sicherung der Teilnahme an Sitzungen, AGs etc. konnte zum großen Teil gewährleistet werden, im geringen Umfang kam es auf Grund gesundheitlicher Beeinträchtigungen einzelner Akteure zu Verhinderungen
- Differenzierung Basis und Spezi in der täglichen Arbeit sehr schwierig umzusetzen- da die Bedarfe in der Arbeit andere sind
- die Vorgabe mit den zu erbringenden Stundenanteilen ist sehr schwierig
- problematisch, dass die Mitarbeiter/-innen im Basisangebot Netzwerkarbeit nicht als Face to Face abrechnen können

Sport- und Spielmobil

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Magdeburg e.V.

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen wurden stadtweit im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung weitestgehend erreicht.

- eine Ausbildung von Übungsleitern findet nicht statt
- gesonderte Angebote zur Suchtprävention finden nicht statt- inhaltliche Umsetzung niedrigschwellig in der täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen
- an den Standorten wird auch mit jüngeren Kindern gearbeitet (Geschwisterkinder)- auch schon vor dem 7. Lebensjahr
- ggf. sollte das Vorhalten von gesundheitspräventiven Maßnahmen in die Fortschreibung der Kinder- und Jugendhilfeplanung aufgenommen werden

VG 7 – Neustädter Feld, Großer Silberberg

Kinder- und Jugendhaus „Rolle23“

Träger: Internationaler Bund- IB Mitte gGmbH

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung nicht vollumfänglich umgesetzt.

- Im Rahmen der hinausreichenden Arbeit wurden bedarfsorientiert andere Plätze aufgesucht, als in der DS beschrieben
- Kooperation mit Schule sowie generationsübergreifende Arbeit fand nicht statt, da aus Sicht der Einrichtung kein Bedarf besteht

Kinder- und Jugendhaus „Don Bosco“

Träger: Bischöfliches Ordinariat Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Die hinausreichende Arbeit wurde an anderen Standorten durchgeführt. Hier gab es akuten Bedarf (u.a. Drogenproblem) Die für das VG angebotenen Treffpunkte wurden von anderen Einrichtungen im sozialen Umfeld mitbetreut.
- Besonders wirksam bei den Zielgruppen waren die Angebote zur Entwicklung der Medienkompetenz und die Angebote zur Reflexion von Rollenbildern.
- Auf aktuelle Bedarfe konnte flexibel reagiert werden. Zukünftig gibt es ein Angebot für Mädchen und einen Treff polnischer Familien.
- Bestehende Kooperationen wurden intensiviert.
- Focus lag auch auf der Intensivierung der Elterngespräche.

Kinder- und Jugendhaus „Bauarbeiter“

Träger: Landeshauptstadt Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Im Rahmen der hinausreichenden Arbeit ist eine Fixierung auf vorgegebene Standorte als nicht zielführend zu betrachten
- Der in der Jugendhilfeplanung fixierte Einsatz von 0,25 VZÄ im Mehrgenerationenhaus Othrechtstraße konnte nicht umgesetzt werden, da auf Grund der Öffnungszeiten des MGH eine Nutzung von Kindern und Jugendlichen wie geplant, nicht erfolgte

VG 8 – Nordwest, Alt Olvenstedt, Neu Olvenstedt

Kinder- und Jugendhaus „KIK“

Träger: Die Brücke gGmbH

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt. Als problematisch stellten sich folgende Handlungsfelder dar:

- Keine Angebote für Migranten, weil keine Handlungsnotwendigkeit gesehen wird –ggf. andere Ausgangslage, wenn Unterkünfte für Flüchtlinge geschaffen werden (Stand 01/2015)
- Generationsübergreifende Angebote entsprechen nicht dem momentanen Anspruch
- Angebote für junge Eltern und deren Kinder gestaltet sich als schwierig, zeitintensiv aufgrund von Beziehungsarbeit
- Hinausreichende Arbeit: vorgegebene Treffpunkte nicht maßgeblich für Einrichtung

Kinder- und Jugendhaus „Kümmelsburg“

Träger: Landeshauptstadt Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Im gesamten Zeitraum erfolgte eine Intensivierung im Bereich der generationsübergreifenden, soziokulturellen, sowie Mädchenspezifischen Angebote
- Schwerpunkte der Arbeit bildeten weiterhin die gesundheitliche Aufklärung verbunden mit Sportangeboten und aktiver Nutzung der Lehrküche der Einrichtung
- Im Bereich der hinausreichenden Arbeit gelang es, durch intensive Gespräche mit dem zuständigen Streetworker auf aktuelle Problemlagen zeitnah einzugehen

Kinder- und Jugendtreff „Mühle“

Träger: Spielwagen e.V. Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Die Grundstruktur der Angebote wurde beibehalten. Dies war zum einen das Resultat aus den sich verfestigten sozial-strukturellen Bedingungen im VG und zum anderen aus der daraus resultierenden sozialen Zusammensetzung des Klientels in der Einrichtung.
- Die Angebote, Maßnahmen und Projekte wurden in einer entspannten, vertrauensvollen und „familiären“ Atmosphäre unterbreitet und erfolgreich umgesetzt.
- Geplante Projekte, Maßnahmen und Veranstaltungen wurden wirksam und erfolgreich umgesetzt.

Bauspielplatz „Mühlstein“

Träger: Spielwagen e.V. Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen wurden stadtweit im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Die thematischen Schwerpunkte des Bauspielplatzes lagen in den regelmäßigen Angeboten im gesamten Querschnitt der Lern- und Erfahrungsfelder des Bauspielplatzes. Die Schwerpunkte konnten erfolgreich umgesetzt werden. Pädagogisch wertvolle und erfahrungsreiche Projekte wurden gemeinsam unter der aktiven Teilhabe der Zielgruppe durchgeführt
- In Kooperation mit anderen Institutionen, Einrichtungen etc. wurden die mannigfaltigen Potentiale des B-Spielplatzes verstärkt genutzt. Hier liegen die erreichten Wirkungen u. a. in der Nachhaltigkeit der pädagogischen und praktischen Möglichkeiten und auch in der sehr individuellen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
- Positive Wirkungen auf alle Beteiligten gehen von den gewachsenen kooperativen, nachbarschaftlichen Beziehungen mit den umliegend wohnenden Olvenstedtern aus. Regelmäßige Kontakte, nachbarschaftliche Unterstützung, Austausch und eine sinnvolle Zusammenarbeit prägen.
- Die Einrichtung stellt sich der aktuellen Flüchtlingspolitik und ist offen für die Herausforderung in der Arbeit mit Flüchtlingsfamilien u.a. durch eine gute gelebte Nachbarschaft.

Jugendraum im Bürgerhaus „Alt Olvenstedt“

Träger: Kulturhaus Alt Olvenstedt e.V.

Die Angebote des Jugendraumes wurden ausschließlich ehrenamtlich durch Jugendliche (ohne Personal) vorgehalten. Daher sind die Vorgaben der Zielerreichung des Versorgungsgebietes niedrighschwelliger zu betrachten und teilweise nicht umzusetzen (beispielsweise im Rahmen der hinausreichenden Arbeit).

VG 9 – Stadtfeld Ost

Kinder- und Jugendhaus „CVJM“

Träger: CVJM MD e.V.

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- im Rahmen der hinausreichenden Arbeit ist der Schellheimerplatz nicht aufgesucht worden- wird durch eine andere Einrichtung abgedeckt
- keine Beteiligung an Mitternachtsportangeboten, da zur Zeit die Einrichtung nicht durch Fußballinteressierte in der Altersklasse genutzt wird
- die Sicherung der Teilnahme an Sitzungen und AGs gestaltet sich schwierig, da sich BasismitarbeiterInnen dies nicht als Face to Face Arbeit abrechnen können und die Basisarbeit nicht wie geplant aufrecht erhalten werden kann (eingeschränkte Öffnungszeiten, Projektzeiten etc.)
- Kooperation mit der Sekundarschule im VG nicht möglich, da diese nicht mehr existiert
- der laut DS „zu betreuende“ Bolzplatz ist erst im September nutzbar gewesen, da dieser saniert wurde

Kinder- und Familienzentrum „EMMA“

Träger: Spielwagen e. V. Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Es konnten neben den bestehenden Angeboten auch neue Projekte etabliert werden. Projekte und Angebote die den aktuellen Bedarfen und Bedürfnissen der ZG und deren Familien Rechnung tragen. Das Aufgreifen der Interessen ist für die Arbeit der MA wichtig.
- Die wöchentlich stattfindenden Angebote zur Erreichung der Zielstellung wurden regelmäßig durchgeführt und mit Erfolg umgesetzt. Die Einrichtung hält Angebote für Menschen unterschiedlichsten Alters bereit.
- Auf Veränderungen reagieren die MA flexibel, so dass bei „Stilllegung von Angeboten“ – nach entsprechendem Interesse- Angebote reaktiviert werden können oder völlig neue innovative Angebote geboren werden.

Sport- und Spielmobil

Träger: Sportjugend im Stadtsportbund Magdeburg e.V.

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen wurden stadtweit im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Zielerreichung erfolgt
- Standortaufgabe Bolzplatz Beimsstraße, da nicht angenommen
- Übergang in die Sporthallen im Winter erfordert Duldung, Zusammenarbeit und Absprachen mit den Horten. In Salbke und der Schmeilstrasse nicht möglich
- Hallenzeiten zur Verfügung gestellt zu bekommen ist schwierig, da der Bedarf von Schulen auch hoch ist
- das Mobil wünscht sich mehr Flexibilität in der Angebotsgestaltung- dies betrifft zum einen die Standortarbeit, aber auch beispielsweise das Vorhalten von Bildungsangeboten und die inhaltliche Zusammenarbeit mit Horten
- Nutzung des Angebotes durch ganz viele Geschwisterkinder- also jüngere als in der DS beschrieben
- die Ausbildung von Übungsleitern in 2014 gestaltete sich schwierig und wurde nicht verfolgt- Weiterverfolgung in 2015
- Das Vorhalten von Angebotsstunden ist zum Teil wetterabhängig. Wenn Standortarbeit abgebrochen werden muss, kann keine Face to Face Arbeit umgesetzt werden.

VG 10 – Stadtfeld West/ Diesdorf

Kinder- und Jugendhaus „Heizhaus“

Träger: Landeshauptstadt Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- kontinuierliche Inanspruchnahme der Projekte, die sich an Bedarfen der Kinder- und Jugendarbeit orientieren
- Ausbau von Angeboten im Rahmen der generationsübergreifenden, sowie familienorientierten Jugendarbeit
- Förderung von Ehrenamt und Partizipation der Nutzer/-innen der Einrichtung bei Organisation, Planung und Durchführung einzelner Aktivitäten, sowie der
- Absicherung der Angebotszeiten

Kinderhaus Flechtinger Str.

Träger: Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Die in der Umsetzungskonzeption beschriebenen Angebote laufen kontinuierlich und mit Erfolg. In der Leistungsbeschreibung getroffene Ziele werden berücksichtigt und erreicht.
- Eine Fortführung der erfolgreichen Projektstage im Rahmen von Aufklärungsarbeit zu Suchtgefahren oder ähnlicher Projekte wird angestrebt.
- Die hinausreichende Arbeit der Einrichtung ist als erfolgreich zu bewerten, hier insbesondere die Arbeit im Stadtteil Diesdorf.

VG 11- Sudenburg, Lemsdorf

Kinder- und Jugendhaus „Müntzer“

Träger: Landeshauptstadt Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Beziehungsarbeit mit straffälligen Jugendlichen, sowie Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund galt ein Augenmerk der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung
- Gesundheitliche Aufklärung, sowie Angebote zur Eindämmung des in der Jugendhilfeplanung beschriebenen bestehenden Alkoholkonsums fanden nicht statt; da die beschriebene Problematik im gesamten Berichtszeitraum als nicht relevant zu betrachten
- Bürgerschaftliches Engagement und die generationsübergreifende Arbeit wurden im Rahmen der Kooperation mit dem Verein Müntzattack e.V. weiter intensiviert
- Im Rahmen der hinausreichenden Arbeit ist eine Fixierung auf vorgegebene Standorte als nicht zielführend zu betrachten war
- Keine TN an Mitternachtsaktivitäten, weil die die Einrichtung nutzenden Kinder im Alter von 10-13 Jahre sind

Kinder- und Jugendhaus „Magnet“

Träger: Landeshauptstadt Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Aufgrund von personeller Unterbesetzung konnten die festgelegten Treffpunkte im Rahmen der hinausreichenden Arbeit nicht regelmäßig aufgesucht werden.
- Intensive Zusammenarbeit mit der Goetheschule bei der Planung, Organisation und Durchführung gemeinsamer Projekte und Maßnahmen
- Absicherung von Kreativ- und Sportangeboten ergänzend im Angebot Reintegrationsklasse „RIK“
- Intensivierung des internationalen Jugendaustausches mit der Ukraine

VG 12 – Ottersleben

Kinder- und Jugendzentrum „St. Johannes“

Träger: Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Die Angebote der Einrichtung führten Kinder und Jugendliche verschiedener Milieus zusammen.
- Alle Angebote haben sich grundsätzlich bewährt und werden weitergeführt.
- Die dritte Stelle „Spezi“ konnte erst sehr spät besetzt werden, so dass hier einige der Ziele nicht erreicht wurden.
- Die geplante Jugendsprechstunde wurde nach dreimonatiger Testphase abgesetzt. Sie hat sich nicht bewährt.
- Rechtsbewusste und rechtskonforme Verhaltensweisen wurden in Angeboten, hier auch bei der mobilen Arbeit verstärkt bearbeitet. Dieser Themenschwerpunkt wird weiter ausgebaut und soll auch im Schulprojektbereich der Einrichtung verstärkt aufgenommen werden.
- Die Begleitung einer Skater- und Bikergruppe durch die mobile Jugendarbeit war erfolgreich. Die Jugendlichen haben sich in Ottersleben stark engagiert. Der geplante Prozess zum Projekt „Eine Skateranlage für Ottersleben“ soll eine wichtige Rolle einnehmen.
- Hinausreichende Arbeit, Schulprojektarbeit, Ferienfahrten, Netzwerkarbeit werden im mobilen Bereich ausgebaut.

VG-14- Reform, Hopfengarten ; Beyendorfer Grund/

Kinder- und Jugendhaus „Banane“

Träger: Landeshauptstadt Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Ausbau niedrigschwelliger Angebote, Projekte und Maßnahmen zur Ausprägung von Rechtsbewusstsein und rechtskonformen Verhaltensweisen
- Die vorgegebene Zielerreichung im Bereich der hinausreichenden Arbeit; kann als nicht vollumfänglich eingeschätzt werden; eine Kooperation mit Streetwork findet im Versorgungsgebiet nicht statt, da andere Schwerpunktgebiete definiert wurden
- Eine Erweiterung der Angebotsstruktur war auf Grund der intensiven Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Einrichtung möglich

VG 15 - Buckau

Kinder- und Jugendhaus „HOT“

Träger: Internationaler Bund- IB Mitte gGmbH

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- mit 2,5 VZÄ ist die zu leistende Arbeit schwer umsetzbar
- eine vollumfängliche Abdeckung der hinausreichenden Arbeit an den in der DS beschriebenen Plätzen konnte nicht

umgesetzt werden, da enge personelle Grenzen- da die Auslastung in der Einrichtung sehr hoch und anspruchsvoll ist

- Teilnahmen an Sitzungen und AGs konnten lediglich punktuell umgesetzt werden (personelle Probleme)
- die Vorgabe Basis und Spezi zu starr, da die realen Bedarfe andere sind
- die Versorgungsgebietsgrenzen sind ungünstig gelegt- ca. 60 % der Nutzer/-innen kommen darüber hinaus
- Alleinerziehende suchen die Einrichtung nicht auf
- abweichend zu den beschriebenen Interessenlagen in der DS strebt die Einrichtung die Umsetzung von Erlebnisfahrten an, um den Kindern und Jugendlichen eine Alternative zum sozialen Umfeld aufzuzeigen und ein niedrigschwelliges pädagogisches Handeln zu ermöglichen (erfahrbar machen von allgegenwärtigen Thematiken)

VG 16 Fermersleben, Salbke, Westerhüsen

Kinder- und Jugendhaus „Haus Thieberg“

Träger: aktion musik e.V. Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung nicht vollumfänglich umgesetzt.

- Stelle konnte erst sehr spät besetzt werden. Trotz eines schlüssigen Konzeptes, waren die Umsetzung der gestellten Ziele und deren Erreichung nicht zufriedenstellend. Nach einer Schließzeit von 4 Monaten musste viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden, um die Kinder und Jugendlichen wieder zu interessieren. Trotz intensiver Bewerbung im Umfeld und mit Beteiligung der ZG brachen die Besucherzahlen ein. Durch hinausreichende Arbeit wurden Jugendliche aufgesucht und befragt. Eine Problematik liegt auch im Bürgerhaus. Eine Zukunftswerkstatt sollte neue Wege aufzeigen und mögliche Kooperationspartner zusammenbringen. Die Erfolge waren nicht zufriedenstellend. Nach mehrfachen Versuchen, auch mit Unterstützung von Partnern aus Schulen, Bürgerverein und Sozialzentrum ist die offene Kinder- und Jugendarbeit am Standort nicht gestaltbar.

Resümee:

Nach mehrmaligen konzeptionellen Neuausrichtungen ist festzuhalten, dass mit der Veränderung bzw. Verlagerung des Schulstandortes und der Schließung des alten KJH Thieberg sich die Zielgruppe verringerte bzw. in das HOT nach Buckau auswich.

Parallel dazu haben die Kinder in der angrenzenden GS vielfältige Angebote anderer freier Träger zur Verfügung. So besteht auch eine enge

Kooperation zwischen der Schule, dem Projekt Schulsozialarbeit und dem Gröninger Bad mit seinen vielfältigen Möglichkeiten für musik- und medienpädagogische Projekte. Die freie Zeit die den Kindern und Jugendlichen dann noch bleibt, verbringen sie nicht regelmäßig im KJH Thieberg. Eine Zusammenarbeit mit anderen Trägern ist trotz mehrmaliger Nachfrage und intensiver Bewerbung lediglich auf die Raumnutzung begrenzt. Das Mehrgenerationenhaus "Bürgerhaus Alte Schule Salbke" hat kein „Eigenleben“. Angebote des Fördervereins können somit als Anknüpfungspunkte für die Kinder – und Jugendarbeit nicht genutzt werden und beschränken sich auf wenige Höhepunkte im Jahr.

Im Ergebnis daraus wird der Standort des KJH Thieberg zum 31.12.2015 aufgegeben.

Es erfolgt eine Überprüfung anderer möglicher Ansätze sozialpädagogischer Angebote für Kinder und Jugendliche. Befürwortet wird eine offene Ausschreibung für ein sozial-pädagogisches Projekt für das Versorgungsgebiet Salbke – Westerhüsen.

Gröninger Bad

Träger: aktion musik e.V. Magdeburg

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen wurden stadtweit im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Besonders die projektorientierten und gruppenbezogenen Angebote mit den Schwerpunkten Musik und Medienpädagogik (fachliche Anleitung/ sozialpädagogische Projektbegleitung) wurden erfolgreich durchgeführt.
- Auf Grund der evaluierten positiven Bewertung von Projektbausteinen durch die TeilnehmerInnen, können diese als Grundlage für weitere Projekte und Maßnahmen genutzt werden.
- Angebote zur Lebenswegplanung, Projekte im Rahmen der Prävention und Kooperation mit Schulen und anderen sozialen Einrichtungen wurden ebenfalls erfolgreich weitergeführt.

Versorgungsgebiet 17

Kinder- und Jugendhaus „Schülertreff Rothensee“

Träger: Junge Humanisten Magdeburg e. V.

Die in der Kinder- und Jugendhilfeplanung beschriebenen Aufgabenstellungen für das Versorgungsgebiet wurden im Rahmen einer bedarfsorientierten Angebotsgestaltung umgesetzt.

- Kooperation mit Streetwork war erst zum Ende des Jahres möglich, da die Stelle nicht besetzt war
- die ungebundene Arbeit durch die Sicherung der Teilnahme an Sitzungen, AGs etc. konnte zum großen Teil gewährleistet werden, im geringen Umfang kam es auf Grund gesundheitlicher Beeinträchtigungen einzelner Akteure zu Verhinderungen
- die Stundenvorgabe im Rahmen der hinausreichenden Arbeit ist nicht umzusetzen, da es lediglich einen Ort zur hinausreichenden Arbeit gibt
- Differenzierung Basis und Spezi in der täglichen Arbeit sehr schwierig umzusetzen- da die Bedarfe in der Arbeit andere sind
- dass die Basis nicht Netzwerken kann ist problematisch
- die Vorgabe mit den zu erbringenden Stundeanteilen ist nicht realistisch

VG 18 – Beyendorf/Sohlen/5-10

Jugendraum Beyendorf- Sohlen

Träger: Landeshauptstadt Magdeburg

- kontinuierliche Angebotsgestaltung einmal wöchentlich (montags) durch den Träger Sportjugend
- pädagogische Begleitung durch 0,25 VZÄ aus dem KJH „Magnet“ konnte nicht wie geplant umgesetzt werden, da die Personalstelle überwiegend nicht besetzt war
- eingeschätzt werden muss, dass die in der Jugendhilfeplanung beschriebene Zielgruppe nicht erreicht wurde bzw. die Angebote nicht oder nur teilweise angenommen wurden
- die angestrebte Selbstverwaltung konnte auf Grund der Altersstruktur (9- 18 Jahre) der Kinder und Jugendlichen nicht erreicht werden (Nutzung des Raumes K 11 erfolgt vorrangig Freitag und Samstag)

Resümee: Auf Grund der evaluierten Nutzung und unter Betrachtung der Effektivität des Einsatzes pädagogischer Fachkräfte muss eingeschätzt werden, dass eine weitere pädagogische Begleitung nicht zielführend ist.